

Bintz wirbt für Millionen-Kredit

Aufsichtsrats-Vorsitzender: Sonst müsste die städtische Wohnungsgesellschaft Insolvenz anmelden

Am Donnerstag soll der Völklinger Stadtrat in einer Sondersitzung über einen Kredit in Höhe von 2,8 Millionen Euro für den Weiterbau des Völklinger Carré genannten Geschäfts- und Bürohauses entscheiden.

Von SZ-Redakteur
Bernhard Geber

Völklingen. Im Vorfeld einer für kommenden Donnerstag angesetzten Sondersitzung hat Bürgermeister Wolfgang Bintz (CDU) den Stadtrat beschworen, einer millionenschweren Kreditaufnahme für das Projekt „Völklinger Carré“ zuzustimmen und „eine gute Sache nicht für den Wahlkampf zu missbrauchen“. Wenn der Stadtrat nicht zustimme, müsse die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft

(GSW) als Träger Insolvenz anmelden. Dies sagte Bintz, der Aufsichtsratsvorsitzender der GSW ist, gestern in einem Gespräch mit der Völklinger Redaktion der Saarbrücker Zeitung. Bintz erläuterte hier gemeinsam mit GSW-Geschäftsführer Dieter Fuchsle die Hintergründe aus seiner Sicht.

Laut Bintz und Fuchsle ist die jetzt geplante Kreditaufnahme als der Vollzug von Entscheidungen aus dem Mai 2009 zu sehen. Damals hatte der Stadtrat, in dem die CDU noch über die absolute Mehrheit verfügte, beschlossen, dass an der Ecke Poststraße und Bismarckstraße ein neues Wohn- und Geschäftshaus gebaut wird – und zwar in Trägerschaft der städtischen Wohnungsgesellschaft. 600 000 Euro sollte die Stadt in das Projekt einschließen, und

ansonsten sollte das 3,3 Millionen teure Vorhaben über Kredite finanziert werden.

Inzwischen ist Richtfest am Völklinger Carré gefeiert worden. Und, so sagt GSW-Geschäftsführer Dieter Fuchsle, „die Hausmittel sind jetzt aufgebraucht“. Woraus sich jetzt die Notwendigkeit ergebe, den damals schon im Grundsatz beschlossenen Kredit über 2,8 Millionen Euro aufzunehmen. Dass jetzt eine Sondersitzung des Stadtrates notwendig werde, liege daran, dass vor den Ferien noch nicht alle Kreditangebote der Banken vorgelegen hätten. Da die Banken „vorsichtig“ geworden seien, müsse eine Absicherung durch die Stadt erfolgen, sagte Wolfgang Bintz. Zur Form wollten die beiden GSW-Vertreter vor der Stadtratssitzung noch nichts sagen. Es solle sich aber um keine Bürgschaft im klassischen Sinne wie bei den Völklinger Stadtwerken handeln.

SPD und Linke hatten bereits am Freitag die Frage aufgewor-



Am Völklinger Carré an der Ecke Poststraße und Bismarckstraße wurde erst unlängst Richtfest gefeiert. Nun soll ein 2,8 Millionen-Kredit für den Weiterbau aufgenommen werden. Foto: Jenal

fen, ob sich nun bei der GSW „ein zweiter Sanierungsfall nach den Stadtwerken“ anbahne. Bintz wies dies gestern als „unverantwortliche Verunsicherung“ von Firmen, Banken, Investoren, Mietinteressenten für das Carré und den in den rund 700 GSW-Wohnungen leben-

den Menschen zurück. Für den Neubau stehe man in Verhandlungen mit „genug solventen Interessenten“. Mietverträge gibt es derzeit allerdings nur für rund 600 der insgesamt 1800 Quadratmeter Fläche. Zuvor war von „Zusagen für 70 Prozent“ die Rede gewesen.



Wolfgang Bintz



Dieter Fuchsle

Historisches Straßentheater in Völklingen



Sitzt die Pickelhaube richtig? Beim historischen Straßentheater, bei dem die Traditionsvereinigung „Die Dreißiger“ in Völklingen Szenen aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 nach-

spielt, soll alles stimmen – bis in Details. Also trafen sich die Männer, die heute und am kommenden Wochenende in preußische Uniformen schlüpfen, am Sonntag zur Probe. > Seite C 3: Bericht. Foto: Jenal

Rosseler Rat diskutiert Bebauungsplan für Ex-Grubengelände

Großrosseln. Für die Mitglieder des Großrosseler Gemeinderats sind die Ferien bereits vorbei: Für Donnerstag, 29. Juli, 18 Uhr, hat Fred Schuler, der Erste Beigeordnete der Gemeinde, eine Sitzung des Gremiums einberufen. Die Tagesordnung dabei ist ungewöhnlich kurz: Im Sitzungssaal in der Großrosseler Bahnhofstraße 13 wird öffentlich (fast) nur über den Bebauungsplan „Tagesanlage Warndt II“ diskutiert.

Der Bebauungsplan behandelt das Vorhaben des Investors Albert Winzent, auf dem Gelände mehrere Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie zu bauen. Die Pläne dafür, so hatte Winzent kürzlich erklärt, seien fertig und könnten sofort in die Tat umgesetzt werden, sobald die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen seien. Der Vorläufer-Bebauungsplan „Tagesanlage Warndt I“ betraf nur die relativ kleine Teilfläche des früheren Grubengeländes, auf der jetzt der Saarforst-Brennhof und das Biomasse-Kraftwerk der Evonik arbeiten. Jetzt geht es um die weitaus größere Restfläche. dd

Menschen, die die Region besuchen und hier übernachten – wer sind sie, was führt sie her? Wir haben Hoteliers nach ihren Gästen gefragt. Heute: Christa Eich, Chefin des Hotels Altes Haus in Wehrden. Sie beherbergt vorwiegend Arbeiter und Monteure.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Bredel

Wehrden. „Ich schicke meine Arbeiter immer mit einem Lächeln in den Tag“, sagt Christa Eich (65), die ganz allein das Hotel Altes Haus in Wehrden führt. Morgens um sechs Uhr steht sie auf, um den Gästen ihrer fünf Über-

Gastgeber-Geschichten SZ-Serie

nachtungszimmer Frühstück zu machen. Dann ist sie den ganzen Tag für ihre Gäste da, und das seit 17 Jahren.

Die Wehrdenerin kann nicht über mangelnde Auslastung klagen. Das Alte Haus ist immer gut belegt. Zu 90 Prozent sind es Ar-

„Zu Hause wie bei Müttern“

Wer besucht die Region und warum? – Hoteliers erzählen Gastgeber-Geschichten

beiter und Monteure, die bis zu 13 Monate am Stück bei Christa Eich leben. „Ich kann mich wirklich nicht beschweren“, sagt sie. Die Arbeiter seien treue und gute Gäste. Sie arbeiten in der Saarstahl-Schmiede, im Saarbrücker Güterbahnhof, im Kraftwerk Fenne oder in der Müllverbrennungsanlage Velsen. Morgens, so berichtet Eich, gehen sie aus dem Haus, nach zehn Stunden kommen sie zurück, und am Wochenende geht es nach Hause. „Die Arbeiter nehmen auch im Hotel sehr viel Rücksicht aufeinander“, sagt Eich. Jeder gehe einer schweren Arbeit nach, da sei Partystimmung unter der Woche nicht möglich. Auch Damenbesuche gebe es nicht, was man denken könnte, wenn Männer so lange von zu Hause weg sind.

Die fünf Zimmer sichern ihr das Einkommen, erweitern will sie nicht mehr. Im Gegenteil: Sie würde das Haus gern verkaufen – aus gesundheitlichen Gründen. Die zehn Prozent ihrer Gäste, die nicht „auf Montage“ kommen, besuchen in der Regel das Weltkulturerbe, so wie zwei Stunden-

SO KANN'S GEHEN

Wenn Frauen Männer parken

Echte Kerle kann man von armen Trotteln ganz leicht unterscheiden, findet Ruth Rousse-lange: Die einen lassen sich parken, die anderen nicht.

Man kann Haustiere betreuen lassen, Kinder und, ja, jetzt auch Männer. Bald sogar in einer eigenen Einrichtung der Kaufmannschaft in der Landeshauptstadt. Um sie aus dem Weg zu haben, wenn sie lästig werden.

Wo ziehen sie Schnuten, weil sie sich langweilen, unbeachtet in der Ecke stehen und nervös auf Hockern herumzappeln? Richtig, beim Shoppen, dem schönsten Zeitvertreib überhaupt, Schmuck, Schuhe, Klammotten, Kinkerlitzen.

Eine der wenigen Tätigkeiten offenbar, bei denen sich Frau richtig frei fühlen und ihre Talente gewinnbringend einsetzen kann, Letzteres vor allem für den Handel.

Geld ausgeben, pralle Tüten mit Accessoires, sich neu erfinden und das Gefühl haben, nun besser gewappnet zu sein für die täglichen Scharmützel. Dank sei der Kreditkarte. Also, ab mit den nörgelnden Typen in die Männerbetriebsstation, wo sie wohl das erwartet, was ganze Kerle so brauchen: Was zu trinken, was Sportives im TV, was zu lesen. Hier kann der Geparkte in Ruhe sinnieren über Sinn und Unsinn des Lebens und das nicht zu unterschätzende Gefahrenpotenzial der Kartenzahlung.

Falls Sie ihren Typen versehentlich in der Männerbetriebsstation vergessen haben: Macht nichts – Jungs, die man da abgegeben hat, kann man getrost dort lassen. Womöglich findet sich ein wahrhaft ganzer Kerl, der Sie von kontenzersetzender Kaufwut heilt und bei dem nur eines parkbar ist – sein Wagen.

SCHNELLE SZ

GEISLAUTERN

Kinderstätte bereitet 6. Mittelalterfest vor

Teilweise fünfstellig Besucherzahlen verzeichneten die bisher fünf Kindermittelalterfeste, die die Kinderstätte Geislautern-Wehrden e. V. in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt hat. Jetzt steht am Samstag, 11., und Sonntag, 12. September das sechste Fest der Reihe bevor. Der Vorstand der Kinderstätte hat ein üppiges Programm zusammengestellt. Und wünscht sich noch zusätzliche ehrenamtliche Helfer. > Seite C 3

VÖLKLINGEN

Am Freitag gibt es kein Bargeld für Arbeitslose

Am Freitag, 30. Juli, bekommen Arbeitslose keine Barauszahlungen und keine individuellen Leistungsauskünfte, wenn sie das Völklinger Jobcenter aufsuchen. Das teilt die Bundesagentur für Arbeit mit. Grund dafür ist, dass im ganzen Saarland die Computer-Software für die Berechnung der Leistungen umgestellt wird. Die monatliche Auszahlung des Arbeitslosengeldes II bleibt jedoch unberührt. red

REGIONALVERBAND

Zum Wald gehört auch die Holzernte

Wenn sie Baumfällungen sehen, sind Waldspaziergänger oft irritiert. Aber für Forstleute ist Wald nicht nur Ort der Erholung und grandioses Biotop, sondern auch Wirtschaftsfaktor. Der Rohstoff Holz ist gefragt. Und die jährliche Holzernte ist wichtig, um die Wald-Erhaltung zu finanzieren. > Seite C 6

KÖLLERTAL

Püttlinger Grundschulen erhalten Schoolworker

Mit Beginn des neuen Schuljahrs werden an den drei Püttlinger Grundschul-Standorten so genannte Schoolworker ihre Arbeit aufnehmen. Bei ihnen können sich dann Schüler, Lehrer und Eltern Rat holen; sie stellen bei Bedarf auch Kontakt zur Jugendhilfe her. Der Schoolworker-Einsatz gehört zu einem Präventions-Projekt des Landes und der Landkreise. > Seite C 2

SPORT REGIONAL

Hochspannung beim Sparkassen-Cup

Der Pokal des Sparkassen-Cups, der in Großrosseln ausgetragen wurde, geht an die Kicker des SV Elversberg. Im Spiel um die Plätze drei und fünf machten es der Fußball-Oberligist Sportfreunde Köllerbach und der Saarlandligist Röchling Völklingen spannend: Beide Teams unterlagen ihren Gegnern erst im Elfmeterschießen. > Seite C 4

Erfolg für Völklinger Dressreiterin

Bei den Saarlandmeisterschaften der Dressreiter, die am Wochenende in Saarbrücken stattfanden, hat die Völklingerin Chantal Freudenreich den Titel bei den Jungen Reitern gewonnen. > Seite C 4

Produktion dieser Seite:
Bernhard Geber
Doris Döpke



Christa Eich führt das Hotel Altes Haus in Wehrden. Und lobt ihre Gäste als rücksichtsvolle Leute. Foto: Becker & Bredel